

Umwelterklärung 2017

der Wirtschaftsuniversität Wien

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



Inhalt

Willkommen an der WU	4
Vorwort	3
Welche Dienstleistungen erfüllt die Wirtschaftsuniversität Wien?	6
Aufbauorganisation der WU Wien	7
Das Leitbild der WU Wien	8
Die Umweltleitlinien der WU Wien	10
Organisationsstruktur Umwelt	11
Meilensteine auf dem Weg zur „Nachhaltigen Universität“	13
Umweltmanagement mit System	14
Unsere Umweltverbesserungen	17
Umweltaspekte	21
Gebäude & Standort	22
Input und Output	26
Umweltkennzahlen	27
Energie	28
Wasser	33
Material- und Produktverbrauch	36
Abfall	39
Emissionen in Luft	40
Emissionen ins Wasser	40
Verkehr	41
Sonstige Umweltaspekte	41
Gültigkeitserklärung	41

IMPRESSUM

WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien
Österreich
wu.ac.at

Für den Inhalt verantwortlich
Univ.Prof. Mag. Dr. Harald Badinger

Konzeption
DI Thomas Reautschnigg

Diese Umwelterklärung bezieht sich auf
Daten aus den Jahren 2014 bis 2016.

Ihr Ansprechpartner in Umweltfragen
Mag. Christoph Kecht
+43-1-313 36-4906
christoph.kecht@wu.ac.at

Vorwort

Die WU nimmt bewusst ihre Wirkungskraft wahr, die sie durch Erfüllung ihrer Aufgaben in der Lehre, in der Forschung und über den Austausch mit der Gesellschaft ausübt.

Die WU bekennt sich in Lehre, Forschung, Wissenstransfer und im Management der Universität zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Teil der Nachhaltigkeitsstrategie ist der aktive Umweltschutz und der sorgsame Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Ein wesentlicher Meilenstein ist die erfolgreich abgeschlossene Implementierung eines EMAS-zertifizierten Umweltmanagementsystems. Darüber hinaus erfüllen wir auch alle Vorgaben der neuen ISO 14001:2015 und haben auch diese zusätzliche Umweltleistung durch das ISO-Zertifikat bestätigen lassen. Die nachhaltige Verbesserung der Umweltleistung wird auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses der WU sein.

Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Edeltraud Hanappi-Egger
Rektorin der Wirtschaftsuniversität Wien





© Katharina Schiff

Umweltgerechtes Handeln als Leitziel der WU ist ein zentraler Bestandteil aller universitären Aktivitäten aus Lehre, Forschung und Verwaltung.

Zur Optimierung und Verbesserung umweltrelevanter Aktivitäten an der Universität hat diese beschlossen ein Umweltmanagementsystem gemäß der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments – kurz EMAS (ECO Management and Audit Scheme) – einzuführen.

Die Instrumente eines Umweltmanagementsystems nach EMAS unterstützen die Regelung von Prozessabläufen, die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, ein permanentes Umweltcontrolling sowie die Evaluierung und Umsetzung von umweltrelevanten Projekten. Ein Umweltmanagementsystem ist ein effektives Instrument um die gesamte Umweltleistung unserer Universität messbar zu machen und in weiterer Folge zu verbessern. Das Korrektur- und Vorbeugemaßnahmenmanagement hilft uns, umweltrelevante Fehler rechtzeitig zu erkennen sowie Sofort- bzw. Präventivmaßnahmen einzuleiten.

Neben einer Reduzierung des Ressourcenverbrauchs, ressourcenschonenden und nachhaltigen Beschaffungen und Investitionen ist es der umfassende Dialog aller Stakeholder der Universität der zu einer positiven Weiterentwicklung des Umweltschutzes führen wird.

Univ.Prof. Mag. Dr. Harald Badinger

Vizekanzler für Finanzen der Wirtschaftsuniversität Wien
Beauftragter der obersten Leitung zum Thema EMAS

Als Projektleiter freut es mich, dass wir an der WU die Möglichkeit und die Chance bekommen haben, das Thema Nachhaltigkeit in Form eines zertifizierten Prozesses stetig weiterentwickeln zu können. Die international anerkannte EMAS-Zertifizierung weist die WU Wien und mit ihr alle WU-Angehörigen als nachhaltige Organisation in bestem Sinne aus.

Mein Dank gilt neben den Hauptakteuren Campusmanagement und Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit auch allen Mitarbeiter/inne/n und Student/inn/en, ohne deren Unterstützung das ambitionierte Projekt nicht durchführbar wäre. Gleichzeitig darf ich auch für die Zukunft um größtmögliches Engagement Aller ersuchen, damit Nachhaltigkeit an der WU Wien eine Erfolgsgeschichte bleiben kann.

Mag. Christoph Kecht

Leiter Campusmanagement
Umweltmanager WU Wien



Welche Dienstleistungen erfüllt die Wirtschaftsuniversität Wien?

Die WU (Wirtschaftsuniversität Wien) zeichnet sich durch ein vielfältiges Studienangebot, einen gut organisierten Studienbetrieb und eine breite Palette an Spezialisierungen und Forschungsrichtungen aus. Im ständigen Austausch mit der Wirtschaft entstehen an der WU Leistungen sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten Forschung. Knapp 720 Forscher/innen, Lehrende und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen sorgen für wissenschaftliche Vielfalt, die von Betriebs- und Volkswirtschaft bis zu Formal-, Rechts-, Sozial-, und Sprachwissenschaften reicht. Davon profitieren die knapp 23.000 WU-Studierenden.

Auf dem neuen Campus im 2. Bezirk arbeiten international renommierte Vortragende und Forschende, es gibt modern ausgestattete Hörsäle, die größte wirtschaftswissenschaftliche Bibliothek Österreichs sowie eine Vielzahl an Arbeitsplätzen für das Selbststudium und Computerräume.

Diese Vorzüge ziehen auch viele Studierende aus dem Ausland an: An der WU sind über 23 % internationale

Studierende inskribiert, mehr als 1.000 Austauschstudent/inn/en entscheiden sich jährlich für die WU.

Unter den mehr als 230 Partneruniversitäten finden sich so klingende Namen wie University of Michigan, Emory University, Università Bocconi, Copenhagen Business School und HEC Paris, außerdem die besten Universitäten Mittel- und Osteuropas und die Top-Schulen des Fernen Osten.

AKADEMISCHE EINHEITEN

Die WU verfügt über elf Departments, 60 Institute, 15 Forschungsinstitute sowie sechs Kompetenzzentren. Über diese wissenschaftlichen Einheiten wird das Thema Nachhaltigkeit in der Lehre & Forschung verankert.

SERVICEEINRICHTUNGEN

Die verschiedenen Abteilungen der WU-Verwaltung verstehen sich als dienstleistende Einrichtungen. Sie unterstützen und fördern die Angehörigen der Universität bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Forschung, Lehre und Weiterbildung. Die Serviceeinrichtungen unterstehen dem Rektorat und sind nach

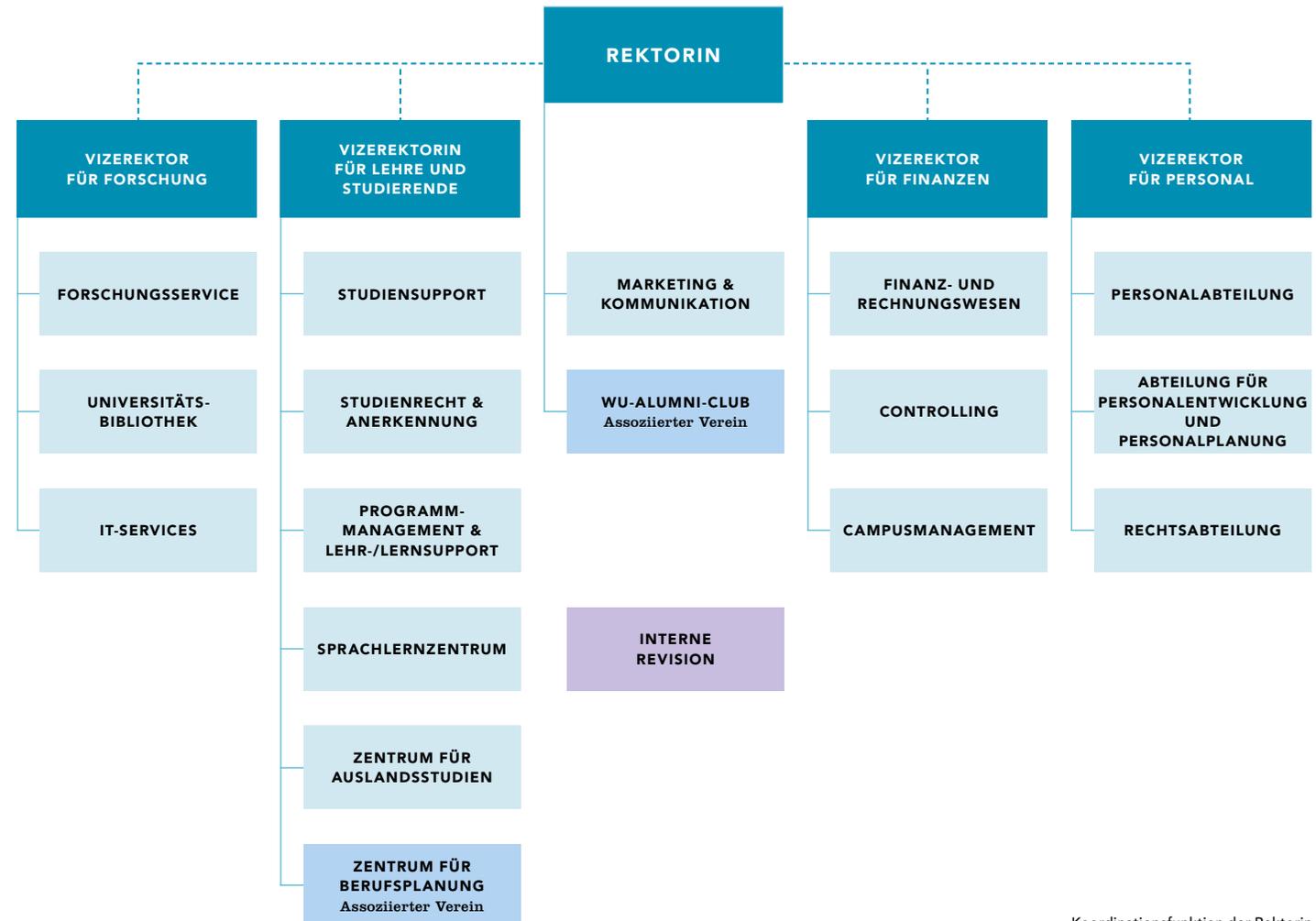
WU STAMMDATEN	
Firmenwortlaut	Wirtschaftsuniversität Wien (WU Wien)
Anschrift	Welthandelsplatz 1 und 2, 1020 Wien
Telefon E-Mail Internet	+43 -1-31336-0 christoph.kecht@wu.ac.at wu.ac.at
Rektorin und EMAS-Management-Vertreter	Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Edeltraut Hanappi-Egger
Vizekanzler: Beauftragter der obersten Leitung zum Thema Umweltmanagement	Univ.Prof. Mag. Dr. Harald Badinger
Umweltmanager Umweltmanager Stellvertreter Leiter Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit Umweltkoordinator/Abfallbeauftragter Umweltkoordinator/Sicherheitsfachkraft Stellvertretender Umweltkoordinator Stellvertretende Umweltkoordinatorin	Mag. Christoph Kecht Mag. Gregor Bauer Dr. Fred Luks Ing. Christian Hütter Manfred Lauterbrunner Rainer Wicke Andrea Lindenthal
Branche	Hochschulen
NACE Code	80.3
Tätigkeit	Lehre und Forschung
Gegründet	1898
Mitarbeiter/innenanzahl	Wissenschaftlich 905/Sonstige 1.400
Jahresbudget (Mio. €)	122

sachlichen Gesichtspunkten in Abteilungen gegliedert. Von hier aus wird das Thema Betriebsökologie wesentlich beeinflusst und gesteuert.

Aufbauorganisation der WU Wien

Das Universitätsgesetz 2002 sieht den Universitätsrat, das Rektorat, die Rektorin/den Rektor und den Senat als oberste Organe der Universität vor.

- › Der Universitätsrat ist das oberste Aufsichtsorgan der Wirtschaftsuniversität und hat die in § 21 UG 2002 festgelegten Aufgaben. Er besteht aus fünf Mitgliedern.
- › Das Rektorat leitet die Universität und vertritt diese nach außen. Es setzt sich aus der Rektorin/dem Rektor und vier Vizerektor/inn/en zusammen.
- › Die Rektorin/der Rektor ist Vorsitzende/r und Sprecher/in des Rektorats. In ihrer/seiner Funktion ist sie/er die/der oberste Vorgesetzte des gesamten Universitätspersonals.
- › Der Senat berät und entscheidet curriculare Angelegenheiten. Der Senat setzt sich aus Vertreter/inne/n der Professor/inn/en, der Assistent/inn/en, des Allgemeinen Universitätspersonals sowie der Studierenden zusammen.



----- Koordinationsfunktion der Rektorin

Das Leitbild der WU

Das Selbstverständnis der Wirtschaftsuniversität Wien geht über die reine Ausbildung der rund 22.000 Student/inn/en hinaus. 2.100 Mitarbeiter/innen arbeiten beständig daran, die Qualität der Lehre, der Forschung und des Campuslebens in allen Bereichen auszubauen und voranzutreiben.

Die WU legt großen Wert auf eine exzellente, forschungsgeleitete Lehre. Damit leisten wir einen Beitrag zu zukunftsfähigem Denken, verantwortungsvollem wirtschaftlichem Handeln und tragen zur Lösung ökonomischer, sozialer und ökologischer Probleme bei. Zu den erklärten Zielen der WU gehört es, einen Platz in der Reihe der weltweit herausragenden Universitäten zu erlangen und zu halten.

Die WU bietet daher nicht nur eine Reihe von englischsprachigen Graduate-Studien an, auch im Bereich der Forschung gehört die Internationalisierung zu den Grundprinzipien. Mit der Dreifach-Akkreditierung, bestehend aus EQUIS, AACSB und AMBA, den international wichtigsten Akkreditierungen für Wirtschaftsuniversitäten, wurden die hohen Qualitätsstandards der WU bestätigt.

Weniger als 1 % aller Hochschulen weltweit dürfen diese Gütesiegel tragen. Im deutschsprachigen Raum ist die WU eine von nur zwei Universitäten, die diesem exklusiven Kreis angehören. Der gute Ruf der WU im Ausland macht sich überall auf dem Campus bemerkbar: Ein gutes Viertel der WU-Student/inn/en kommt aus dem Ausland.

Die Forschung ist ein weiterer wichtiger Grundpfeiler der WU. Sie dient der Schärfung des Forschungsprofils und soll durch den gesellschaftlichen Diskurs und Wissensaustausch mit allen relevanten Gruppen zur Lösung sozialer Probleme beitragen. Zum Zukunftsplan der WU gehört daher eine fortlaufende Förderung und Stärkung des Forschungsbereiches.

Der moderne Campus besticht nicht allein durch seine beeindruckende, mehrfach ausgezeichnete Architektur, er lädt mit zahlreichen gastronomischen Angeboten und Freiflächen Studierende und Personal, aber auch Passant/inn/en zum Erkunden und Verweilen ein. Damit schafft die WU Freiräume und Begegnungsräume und fügt sich wie ein neuer

Stadtteil in den zweiten Wiener Gemeindebezirk ein.

EIN GUTER PLATZ ZUM NACHHALTIGEN LERNEN

Im Jahr 2014 wurden an der WU einige wichtige Weichenstellungen für die Zukunft vorgenommen. Der bereits seit 2011 laufende Strategieprozess „WU 2020“, in dem unter Beteiligung einer breiten Basis und unter Einbeziehung aller Gremien die Profilbildung der WU diskutiert wurde, mündete 2014 in die Verabschiedung eines neuen Entwicklungsplans. Dieser Entwicklungsplan enthält neben Zielformulierungen für Lehre und Forschung erstmals ein Mission-Statement. Außerdem bekennt sich die WU darin deutlicher als bisher zur Wirkungsorientierung: Im Sinne eines Wissenstransfers macht sie es sich zur Aufgabe, die Ergebnisse ihrer Forschung den gesellschaftlich relevanten Gruppen zugänglich zu machen.

Ein weiterer zukunftsweisender Schritt ist die räumliche Erweiterung der WU: Durch die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2013 bis 2015 konnte die WU die Ressourcen für Personal und

Lehrangebote nochmals stark ausbauen. Um den neuen Raumbedarf zu decken, erwarb die WU 2013 ein zusätzliches Gebäude (D5) in unmittelbarer Nachbarschaft. Die Besiedelung konnte planmäßig im Sommer 2015 stattfinden.

INTERNATIONALISIERUNG ALS GRUNDPRINZIP

Die internationalen Ambitionen der WU haben einerseits die sogenannte „Triple Crown“, die drei international für Wirtschaftsuniversitäten wichtigsten und anerkanntesten Akkreditierungen (EQUIS, AACSB, AMBA), als Qualitätsnachweis zum Ziel. Andererseits will sich die WU mit ihren englischsprachigen Graduatestudien noch stärker international positionieren und in einigen schmalen Forschungsbereichen zu den international herausragenden Universitäten gehören.

KOMPETENZZENTRUM FÜR NACHHALTIGKEIT – GESELLSCHAFTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IM FOKUS

Nachhaltige Entwicklung ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit. Die WU nimmt diese Herausforderung an.

Deshalb gibt es an der WU ein Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit.

Die WU bekennt sich zum Prinzip der Nachhaltigkeit und will es mit Leben füllen. In Lehre, Forschung, Wissensaustausch und Hochschulmanagement sind wir dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet und werden damit unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Universität gerecht. Der neue Campus symbolisiert einen kulturellen Wandel, für dessen Gelingen unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit ein entscheidender Faktor sein wird.

Im Entwicklungsplan wird auch ein „WU-Bild der Zukunft“ gezeichnet: Die Universität „bekennt sich in Lehre, Forschung, Wissenstransfer und im Management der Universität zum Prinzip der Nachhaltigkeit und implementiert dieses schrittweise“. Die WU, so heißt es im Entwicklungsplan weiter, wird insbesondere unter anderem im folgenden Bereich Initiativen setzen: „Weiterführung und Ausbau der Initiativen im Bereich ‚Global Transformations and Sustainability‘ im Rahmen der Nachhaltigkeitsbestrebungen der WU.“

Auch im Verhältnis zum Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ist ein klarer Nachhaltigkeitsanspruch formuliert. In der Leistungsvereinbarung mit dem Ministerium heißt es: „Die Berücksichtigung von allen relevanten Dimensionen der Nachhaltigkeit ist eine zentrale Aufgabe von Universitäten. Diesen kommt nach dem Willen des Gesetzgebers und nach ihrem Selbstverständnis die Aufgabe zu, Vorreiter für wichtige gesellschaftliche Veränderungsprozesse zu sein.“ Diesem Anspruch will die WU gerecht werden.

NACHHALTIGKEITSPROZESS

Nach Workshops im Frühjahr 2013 und der Einrichtung des Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit im Sommer gab es im Herbst 2013 weitere Schritte im Nachhaltigkeitsprozess. Alle Mitarbeitenden der WU waren eingeladen, sich in drei Workshops zu unterschiedlichen Dimensionen der Nachhaltigkeit in diesen Prozess einzubringen. Der erste Workshop (Ende November 2013) thematisierte „Arbeitsplatzqualität und Soziales“. Im Zentrum des Workshops „Umweltschutz und Betriebsökologie“ (Anfang Dezember 2013) standen

Fragen, die mit dem neuen Campus zu tun hatten. Der Workshop „Nachhaltigkeitsbezogene Forschung an der WU“ am 6. Dezember 2013 brachte zahlreiche Forschende aus vielen Bereichen der WU zusammen. Das Interesse an diesem Thema ist sichtbar und fühlbar groß. An diesem Interesse galt es anzusetzen. Der Workshop gab einen guten Ein- und Überblick in bereits existierende nachhaltigkeitsbezogene Forschung an der WU. Es wurde deutlich, dass viele Vernetzungsmöglichkeiten bestehen, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsprozesses weiter vertieft und ausgebaut werden sollen. Die Workshops brachten zahlreiche Ideen, wie man die Rolle der Nachhaltigkeit in verschiedenen Bereichen der WU stärken kann. Damit möglichst viele Hochschulmitglieder die Möglichkeit zur Beteiligung haben und um den Prozess auf eine breite Basis zu stellen, wurde, aufbauend auf den Workshops, im Sommer 2014 eine elektronische Konsultation durchgeführt.

Der Nachhaltigkeitsprozess ging mit einem Workshop Anfang November 2014 zu den Themen „Ökologie“ und

„Soziales“ in die nächste Runde. Auf Basis der vorangegangenen Workshops und der umfangreichen elektronischen Konsultation, an der sich Studierende und Mitarbeiter/innen beteiligt hatten, wurden bei diesem Treffen konkrete Handlungsprioritäten und Maßnahmen erörtert. Diese dienten dem Rektorat als Grundlage für den Beschluss von Maßnahmen für 2015/16. Die Maßnahmen betreffen alle Felder der Nachhaltigkeit an der WU: die Forschung und die Lehre ebenso wie das Hochschulmanagement und den Wissensaustausch mit der Gesellschaft.

Im Konkreten geht es um die folgenden sieben Themenbereiche:

- › Nachhaltigkeit in der Lehre
- › Umweltschutzinitiativen am Campus
- › Förderung von Forschungsaktivitäten auf dem Feld der Nachhaltigkeit
- › Familienfreundlichkeit in Beruf und Studium
- › Die WU als zentraler Ort des Nachhaltigkeitsdiskurses
- › Nachhaltigkeit von Veranstaltungen
- › Barrierefreiheit

Die Umweltleitlinien der WU Wien

Unsere Umweltleitlinien wurden im Dezember 2015 freigegeben & innerbetrieblich kommuniziert.

UMWELTLEITLINIEN DER WU

Der Schutz und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung ist ein wichtiges Ziel der WU Wien. Die WU Wien möchte mit Ihrem Umweltmanagementsystem zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen beitragen.

In diesem Sinne fördert die WU Wien das Umweltbewusstsein ihrer Mitarbeitenden und Studierenden und

unterstützt sie darin, umweltorientiert und nachhaltig zu handeln und sich aktiv – auch in Forschung und Lehre – mit Fragen des Umweltschutzes auseinander zu setzen. Die Ausbildung der Studierenden als verantwortungsvolle MultiplikatorInnen für eine nachhaltige Entwicklung hat dabei einen hohen Stellenwert.

Die WU Wien verpflichtet sich alle einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, Verordnungen und behördlichen Auflagen zum Umweltschutz einzuhalten und setzt sich zum Ziel, über die gesetzlichen Anforderungen hinaus ihren Beitrag zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu leisten.

Die WU Wien schützt die Umwelt durch sparsamen und effizienten Ressourcenverbrauch und strebt nach einer Senkung des Materialeinsatzes und der Wiederverwertung eingesetzter Materialien. Betriebliche Arbeitsabläufe und -prozesse berücksichtigen das Prinzip der Nachhaltigkeit und verfolgen das Ziel, die im Rahmen des Betriebs der WU anfallenden Umweltbelastungen durch Emissionen, Abfälle und Abwasser zu reduzieren. Die WU Wien erwartet von ihren Lieferanten/innen und Dienstleistenden die Einhaltung der gleichen Umweltmaßstäbe, die sie für sich gesetzt hat. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten wirkt die WU Wien auf

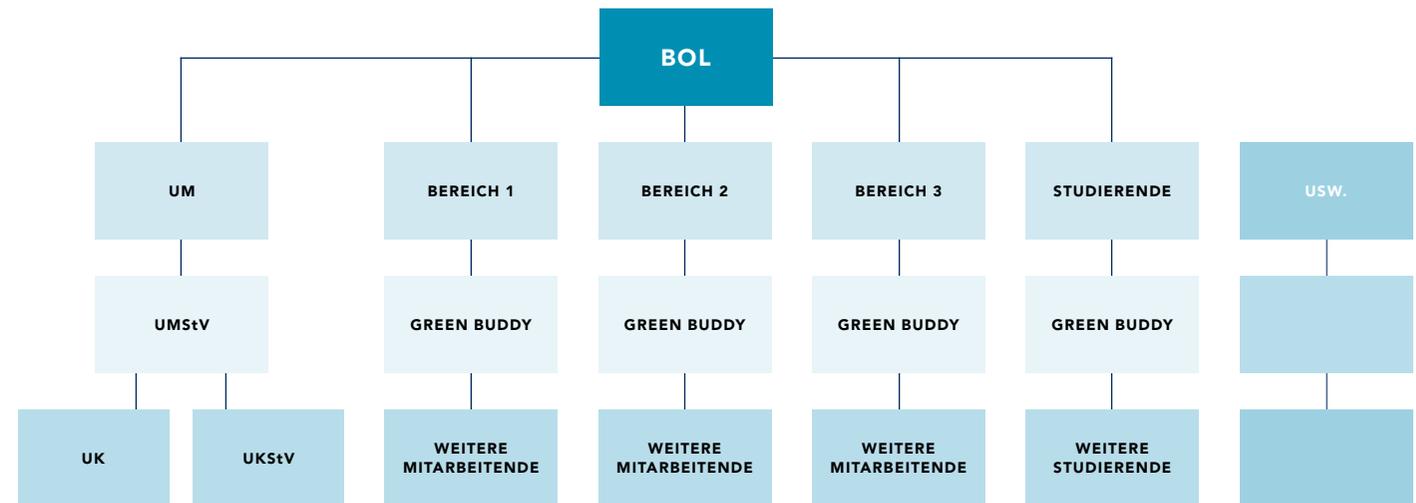
unsere Geschäftspartner/innen ein, um eine ökologische Verbesserung der von ihnen bezogenen Waren und Dienstleistungen zu erreichen.

Die WU Wien schafft im Rahmen ihrer Möglichkeiten die organisatorischen Voraussetzungen für die Umsetzung dieser Leitlinie und evaluiert regelmäßig den Erfolg. Durch ein regelmäßiges Berichtswesen werden Umweltleistungen und geplante Verbesserungsmaßnahmen dokumentiert und veröffentlicht.

Organisationsstruktur Umwelt

Die WU hat sich entschlossen neben den zentralen Ansprechpersonen zum Thema Umweltmanagement auch über Green Buddies das Thema in alle Bereiche zu tragen. Die Green Buddies fungieren als Bindeglieder, die Neuigkeiten verbreiten und Rückmeldungen oder Fragen entgegenzunehmen.

Der Rektor/die Rektorin ist für die Freigabe der Umweltleitlinien sowie die jährlich wiederkehrende Freigabe des Management Review unseres Umweltmanagementsystems verantwortlich. Weitere Aufgaben sind an den Beauftragten der obersten Leitung (BOL) delegiert, der als Mitglied der obersten Leitung zum Thema Umweltschutz fungiert.



Aufbauorganisation Umweltmanagement

FUNKTION	ABKÜRZUNG	VERANTWORTUNG UND AUFGABEN
Linienfunktion		
Vizekanzler/in	VizeR = BOL	BOL = Beauftragter der obersten Leitung; Gesamtverantwortung für die operative Umsetzung des UMS am gesamten Campus WU insbesondere für Umweltleitlinien, Umweltverbesserungsprogramm, Bereitstellung von Ressourcen
Departmentvorstand/Departmentvorständin Abteilungsleiter/in	DpL AbtL	Verantwortung für die Umsetzung des UMS im Departement bzw. der Abteilung, im Tagesgeschäft und bei Entscheidungen
Unterstützende Funktion		
Umweltmanager/in = Umweltansprechperson in der Leitung Umweltmanager/in StV.	UM	Der UM ist dem Rektorat zugeordnet und als Leiter im Campus Management zentral verankert.
Leitung Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit		Unterstützt bei der Umsetzung zur Schnittstelle Lehre & Forschung.
Umweltkoordinator/in Umweltkoordinator/in StV.	UK	Der UK unterstützt den UM bei der flächendeckenden operativen Umsetzung von Aufgaben des Umweltmanagements.
Green Buddies	GB	Unterstützung bei der operative Umsetzung des UMS am jeweiligen Departement bzw. in der jeweiligen Abteilung.
Abfallbeauftragte/r AB-Stellvertreter/in	AB	Zuständig für alle Belange des Abfallmanagements. In seiner/ihrer Funktion offiziell der Behörde gemeldet
Brandschutzbeauftragte/r, Sicherheitsfachkraft, Sicherheitsvertrauensperson, Arbeitsmediziner/in , Ersthelfer/in	BSB SVP AM	Zuständig für operative Umsetzung einzelner Themen
Umweltauditor/in	UA	Speziell ausgebildet für die Durchführung interner Audits

Meilensteine auf dem Weg zur „Nachhaltigen Universität“

Die „Allianz nachhaltige Universitäten in Österreich“ zählt zu ihren wichtigen Zielen, die Universitäten bei Nachhaltigkeitsprozessen und -strategien zu vernetzen. Im Fokus der strategischen Entwicklungen stehen neben dem Umweltmanagement (Green Campus) Forschung, Lehre und Wissensaustausch sowie deren Querverbindungen. Zudem geht es nicht nur um die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit, sondern auch um die ökonomischen, sozialen und kulturellen Aspekte und deren Verbindungen (Lindenthal et al. 2015).

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIEN

Die neun Allianz-Universitäten verfolgen je nach Ausgangslage, Schwerpunkten und Stärken in ihren Nachhaltigkeitsstrategien unterschiedliche Ziele. In den folgenden Zielen und Maßnahmen stimmen die meisten Allianz-Universitäten überein: Im Bereich Forschung sind dies der Ausbau bisheriger disziplinerorientierter Nachhaltigkeits- und Umweltforschung, verstärkte Sichtbarmachung dieser Forschung (insbesondere im Internet) und interdisziplinäre Vernetzung (unter anderem über interdisziplinäre Workshops zu bestimmten Themen).

Im Bereich Lehre gehören dazu Bildungs- und Weiterbildungsaktivitäten inklusive allgemeiner (freiwilliger) Nachhaltigkeitslehrveranstaltungen auf Master- und Bachelorniveau, Bündelung nachhaltigkeitsrelevanter Lehrveranstaltungen und deren stärkere Sichtbarmachung sowie Förderung inter- und transdisziplinärer Lehre (zum Beispiel Vernetzung von Lehrenden aus verschiedenen Disziplinen).

Im Bereich Umweltmanagement sind die Einführung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems „Eco-Management and Audit Scheme“ (EMAS) bei fünf Allianz-Universitäten zentrale Ziele. An fast allen Allianz-Universitäten sind Maßnahmen zur nachhaltigen Mobilität, Energieeinsparung einschließlich Gebäudesanierungen, nachhaltigen Beschaffung, zum Green Office sowie Green Meeting strategisch verankert.

Im Bereich Wissensaustausch bildet die Nachhaltigkeitskommunikation (inklusive Umwelt- oder Nachhaltigkeitsberichten) nach außen für viele Allianz-Universitäten einen strategisch wichtigen



Ablauf des partizipativen Nachhaltigkeitsprozesses der Wirtschaftsuniversität

Bestandteil. Öffentliche Veranstaltungen haben dabei einen hohen Stellenwert. Darüber hinaus setzen sie auf inneruniversitäre Kommunikation und Diskussion in Verbindung mit Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung bei Universitätsangehörigen.

Die Allianz setzte strategische Schritte auf zwei Ebenen, um die Nachhaltigkeit an den neun Mitgliedsuniversitäten zu stärken:

- › Alle Allianz-Universitäten haben Passagen in ihre Leistungsvereinbarungen aufgenommen, die die

Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsstrategien vorsehen. Betont werden dabei Kooperation, Vernetzung und Wissensaustausch im Rahmen der Allianz.

- › Um Chancen einer stärkeren strukturellen Verankerung von Nachhaltigkeit aufzuzeigen, wurde eine Ideensammlung für universitäre Leistungsangebote an das BMWFV und die Rektorate aller Universitäten in Österreich gesandt. Sie enthält viele Maßnahmen aus dem Handbuch für universitäre Nachhaltigkeitskonzepte (Lindenthal et al. 2015).

Umweltmanagement mit System

Als logische Konsequenz des bereits in der Planung des neuen Standorts berücksichtigten Umweltengagements erfolgt mit der Einführung unseres Umweltmanagementsystems eine weitere Professionalisierung und Ausweitung der Umweltaktivitäten der WU. In der hiermit vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung wird der Stand der Dinge zusammengefasst dargestellt.

AUFBAUORGANISATION UMWELTSCHUTZ

Umweltschutz ist grundsätzlich eine Aufgabe für alle Mitarbeiter/innen. Um sicherzustellen, dass alle notwendigen Aktivitäten durchgeführt werden und das Umweltmanagementsystem wie geplant funktioniert, sind spezielle Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten in unserer Aufbauorganisation klar definiert.

Unser **Kernteam Umwelt** besteht aus dem Umweltmanager, dem Umweltmanager-Stellvertreter und den beiden

Umweltkoordinatoren. Es wird tatkräftig vom Leiter des Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit und je nach Bedarf von Expert/inn/en (z.B.: Energiemanagement, Brandschutz) unterstützt. Bei der operativen Umsetzung des UMS an Departements und in Abteilungen helfen unsere derzeit rund 80 Green Buddies. Sie werden einmal pro Quartal in Workshops über den Stand unseres Umweltmanagementsystems informiert. Zahlreiche Umweltideen sind bereits über diesen Prozess entstanden.

ABLAUFORGANISATION UMWELTSCHUTZ

Voraussetzung für die ständige Verbesserung unserer Umweltleistung ist ein funktionierendes Umweltcontrolling. Dieses umfasst die regelmäßige Erhebung von Input-Outputdaten und Verbrauchswerten, deren Analyse mit Hilfe von Zeitreihen und Kennzahlen, die Überprüfung der Umweltaspekte und die regelmäßige Kontrolle der Umsetzung des Umweltprogramms.

Zentrales Werkzeug für das Umweltmanagementsystem und das Umweltcontrolling ist unser excelbasiertes Controllingtool über das folgende Themen abgebildet werden:

- › Erfassung und Bewertung der Input-/Outputdaten sowie Umweltkennzahlen
- › Erfassung aller auf uns zutreffenden Umweltrechtsvorschriften

- › Dokumentation der Ziele und Verbesserungsmaßnahmen
- › Planung und Dokumentation von Schulungen
- › Planung, Durchführung und Dokumentation interner Audits
- › Dokumentation von Abweichungen/Korrekturmaßnahmen sowie Verbesserungsideen

WU-UMWELTEAM

Mag. Christoph Kecht Umweltmanager	T +43-1-313 36-4906 F +43-1-313 36-904906
Mag. Gregor Bauer Stellvertretender Umweltmanager	T +43-1-313 36-5414 F +43-1-313 36-905414
Manfred Lauterbrunner Umweltkoordinator	T +43-1-313 36-5009 F +43-1-313 36-905009
Ing. Christian Hütter Stellvertretender Umweltkoordinator	T +43-1-313 36-4831 F +43-1-313 36-904831
Dr. Fred Luks Leiter des Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit	T +43-1-313 36-4801 F +43-1-313 36-904801
Rainer Wicke Stellvertretender Umweltkoordinator	T +43-1-313 36-5346 F +43-1-313 36-905346
Andrea Lindenthal Stellvertretende Umweltkoordinatorin	T +43-1-313 36-4386 F +43-1-313 36-904386

Kontinuierliche Verbesserung

Der kontinuierliche Umwelt-Verbesserungsprozess folgt einem Jahreszyklus mit definierten Meilensteinen (siehe Abbildung), der durch die Begutachtung durch einen unabhängigen Umweltgutachter abgeschlossen wird.

Die externe Begutachtung folgt einem Dreijahresrhythmus: Alle drei Jahre erfolgt eine komplette Überprüfung des UMS, dazwischen wird jährlich die aktualisierte Umwelterklärung kontrolliert. Mit internen **Umwelt-Audits** prüfen wir regelmäßig, ob das UMS den internen

und den Normvorgaben entsprechend funktioniert, wirksam ist und somit zur Verringerung der von uns verursachten Umweltauswirkungen beiträgt. Bereichs- und Prozessaudits werden von ausgebildeten Auditoren umgesetzt, das interne Systemaudit wird mindestens einmal pro

Jahr – von externer unabhängiger Seite unterstützt – durchgeführt. Im **Management Review** wird die Wirksamkeit des UMS von der EMAS-Management-Vertreter/in (Rektor/in) bewertet und die strategische Ausrichtung für das nächste Jahr beschlossen.

UMS-JAHRESPLAN – AKTUALISIERUNG 1 MAL PRO JAHR IM RAHMEN DES MANAGEMENT REVIEW

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Neue Mitarbeiter-Schulung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Jahresschulung UMS	x	x										
Meeting Green Buddies	x		x			x				x		
Fehlererfassung – KVP	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Lieferantenbewertung	x											
Dokumente prüfen	x	x	x									
Dokumente fertig stellen	x	x	x									
Wartungen Überprüfung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Betriebsbegehungen	x			x			x			x		
Internes Audit	x	x	x ²	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Managementreview			x									
Externes Audit				x								

Internes Audit x²: alle Elemente/alle Bereiche
Unser UMS im Jahresablauf

Legal Compliance (Einhaltung der Rechtsvorschriften)

Der Umweltmanager prüft in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung, ob neue oder geänderte umweltrelevante Vorschriften auf die WU Wien zutreffen. Danach werden daraus resultierende Aufgaben festgelegt und diese auf Einhaltung überprüft. Die Verwaltung der Vorschriften und Aufgaben inklusive Definition der Verantwortlichkeit wird über unser excelbasiertes Controllingtool gelenkt.

Regelungen und Aufzeichnungen

In der Umweltdokumentation ist all das schriftlich festgehalten, was zur Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems (UMS) notwendig ist. Dabei ist es nicht unser Ziel, alle Abläufe und Verfahren in der Universität zu dokumentieren, sondern jene, die eine besondere Umweltrelevanz haben.

Das Umwelt-Management-Handbuch beschreibt alle Elemente und Abläufe unseres Umweltmanagementsystems im Überblick. Detailregelungen zu den einzelnen Kapiteln des Umwelthandbuchs finden sich in den Umwelthanweisungen. Darüber hinaus gibt es noch

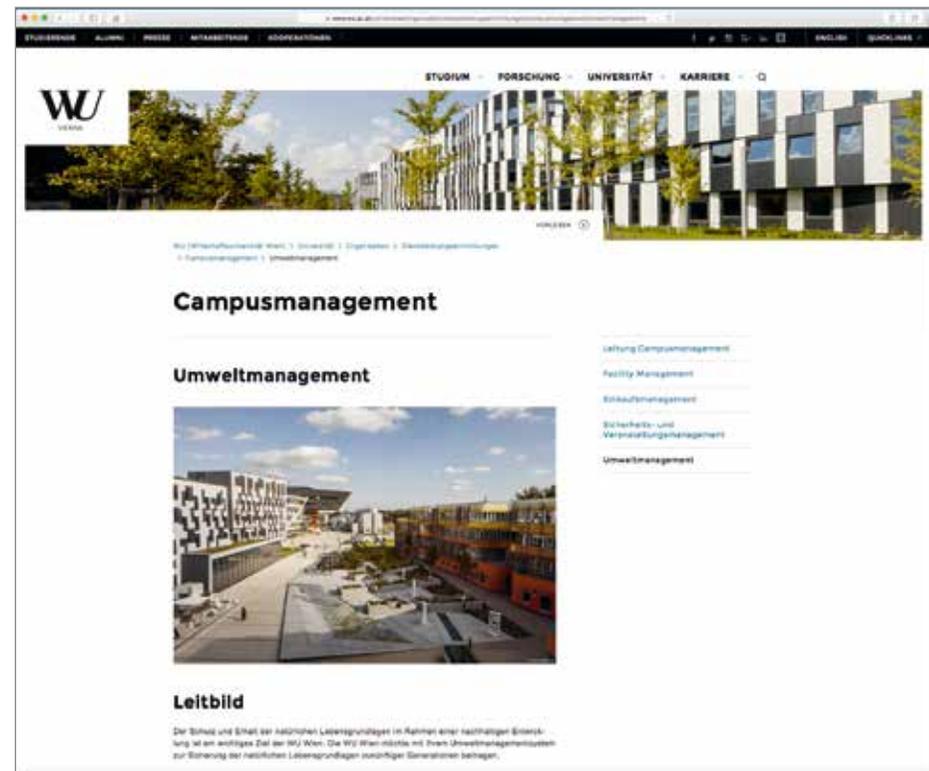
verschiedenartige Hilfsdokumente zu bestimmten umweltrelevanten Abläufen und Themen.

Mit den Umweltaufzeichnungen weisen wir nach, dass die vorgegebenen Umwelthanforderungen erfüllt und die Elemente des UMS wirksam angewendet werden (Dokumentationen über unser excelbasiertes Controllingtool).

Bewusstseinsbildung, Information und Schulung

Ein Informationsmedium für alle Mitarbeiter/innen ist die Umwelthomepage im Internet. Sie bietet einen Überblick über unser Umweltmanagementsystem und beinhaltet alle wichtigen Umweltdokumente, die Umweltleitlinien, Ziele- und das Umweltprogramm sowie die Darstellung bereits umgesetzter Umweltleistungen.

Weitere Informationen stehen über Ausgänge zur Verfügung. Green Buddies sind in den Departments und Abteilungen zentrale Ansprechpartner/innen für Umwelthanfragen der Mitarbeiter/innen. Neue Mitarbeiter/innen werden im Rahmen der Mitarbeiter/innen/einführung zum Thema UMS eingeschult.



Umweltwebsite der WU Wien:
www.wu.ac.at/universitaet/organisation/dienstleistungseinrichtungen/campusmanagement/umweltmanagement

Unsere Umweltverbesserungen

Die WU hat sich zu einer kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistung verpflichtet. Daher suchen wir laufend nach Möglichkeiten, unsere Umweltziele durch konkrete Maßnahmen zu verwirklichen und schreiben diese in unserem Umweltprogramm fest.

Aus unseren Umweltleitlinien leiten wir unsere jährlichen Zielsetzungen ab. Außerdem können die Mitarbeiter/innen ihre Vorschläge und Ideen per Email an den Umweltmanager weiterleiten, der diese dann in unserem KVP-Prozess mittels excelbasiertem Umweltcontrollingtool

zur weiteren Bearbeitung verwaltet. Der Entwurf für die neuen Umweltziele und das Umweltprogramm wird im Kernteam Umwelt erarbeitet. Die Umweltziele mit den konkreten Maßnahmen, Terminen, Zuständigkeiten und weiteren Detailinformationen werden im Modul

Verbesserungsprogramm unseres excelbasierten Umweltcontrollingtools verwaltet und die Umsetzung laufend dokumentiert. Das neue Umweltprogramm wird jährlich im Zuge des Management Reviews (Bewertung des UMS durch die Rektorin) beschlossen.

UMWELTPROGRAMM UND UMWELTLEISTUNGEN											
Maßnahmenbeschreibung	jährliche Vermeidung/Einsparung/Nutzen					Weiterer Nutzen	Ökonomie		Verantwortung		Status
	kurze verbale Beschreibung der geplanten Maßnahme (Art der Maßnahme, Einsparungsziel)	Was?	Basis	Einheit	absolut		%	Einsparung pro Jahr in EUR	Investkosten in EUR	Wer	
Einkauf von Kopierpapierqualität aus Nachhaltiger Forstwirtschaft (PEFC) & EU Ecolabel.	Papier	78.000	kg	78.000	100	weniger Umweltbelastung in vorgelagerten Prozessen (nachhaltige Forstwirtschaft)	keine	keine	UM/UK/AB	3. Quartal 2015	erledigt
Anschaffung von weiteren Abfalltrennseln zur besseren Möglichkeit der Abfalltrennung am Standort CAMPUS WU.	Restmüll	270.000	kg	27.000	10		n.q.	1.000	UM/UK/AB	3. Quartal 2015	erledigt
Umstellung der Papierspender auf den Toiletanlagen von C-Faltung auf Einzelblattausgabeautomaten mit dem Ziel der Reduktion des Papierverbrauchs in diesem Bereich um 70 %.	Papier	4.500	kg	1.500	30	weniger Abfall im selben Ausmaß	n.q.	Mehrkosten	UM/UK/AB	1.-2. Quartal 2016	erledigt

UMWELTPROGRAMM UND UMWELTLEISTUNGEN

Maßnahmenbeschreibung	jährliche Vermeidung/Einsparung/Nutzen						Ökonomie		Verantwortung		Status
	kurze verbale Beschreibung der geplanten Maßnahme (Art der Maßnahme, Einsparungsziel)	Was?	Basis	Einheit	absolut	%	Weiterer Nutzen	Einsparung pro Jahr in EUR	Investkosten in EUR	Wer	Wann
Pilotprojekt zur Umstellung der wasserlosen Urinale auf neue Siphontechnologie zur Vermeidung der Verwendung von chemischer Sperrflüssigkeit.	Sperrflüssigkeit	100	Liter			weniger Abwasser im selben Ausmaß	n.q.	10.000	UM/UK/AB	1.–3. Quartal 2016	in Bearbeitung
Ausstattung von Dallmayer Automaten mit auf das Produkt bezogenen Abfalltrennbehältnissen – dadurch bessere Möglichkeit der sortenreinen Abfalltrennung als weitere Möglichkeit zur Reduktion des Restmüll.	Restmüll	n.q.	kg			weniger Abfall im selben Ausmaß	gering	keine	UM/UK/AB	1.–3. Quartal 2016	erledigt
Anschaffung weiterer Trinkbrunnen im Bereich des CAMPUS WU zur weiteren Nutzung von Leitungswasser als Durstlöscher statt diversen Getränken in Flaschen als weitere Möglichkeit Verpackungsabfall zu vermeiden.	Restmüll Verpackungsabfall	n.q.	kg kg			Reduktion von Umweltbelastung in vorgelagerten Produktionsprozessen (Verpackungshersteller: Glasflaschen, PET-Flaschen)	gering	10.000	UM/UK	2.–3. Quartal 2016	in Bearbeitung
Informationsoffensive-Kommunikation-Newsletter: Sensibilisierung der Mitarbeiter in Bezug auf die Verwendung von Trinkwasser aus Trinkbrunnen zur weiteren Nutzung von Leitungswasser als Durstlöscher statt diversen Getränken in Flaschen als weitere Möglichkeit Verpackungsabfall zu vermeiden.	Restmüll Verpackungsabfall	n.q.	kg kg			Umweltbelastung in vorgelagerten Produktionsprozessen (Verpackungshersteller: Glasflaschen, PET-Flaschen)	gering	1.000	UM/UK	1. Quartal 2016	erledigt

UMWELTPROGRAMM UND UMWELTLEISTUNGEN

Maßnahmenbeschreibung	jährliche Vermeidung/Einsparung/Nutzen						Ökonomie		Verantwortung		Status	
	kurze verbale Beschreibung der geplanten Maßnahme (Art der Maßnahme, Einsparungsziel)	Was?	Basis	Einheit	absolut	%	Weiterer Nutzen	Einsparung pro Jahr in EUR	Investkosten in EUR	Wer	Wann	erledigt/offen/in Bearbeitung
Informationsoffensive-Kommunikation-Newsletter: Energiesparen, Wassersparen, Umweltinformation Büropflanzen, Umweltfreundliche Gastlichkeit: Bio, Regional, Saisonal, Fair	Energie Wasser	n.q.					Reduktion von Umweltbelastung in vorgelagerten Produktionsprozessen	n.q.	n.q.	UM/ UK/AB	1. Quartal 2016	erledigt
Maßnahmen Schwerpunkt Energiemanagement zusammen mit externer Unterstützung auf Basis eines Energieaudits.	Energie	n.q.	kWh				Externer Energieauditbericht	n.q.	BIG FS	UM	1. Quartal 2016	erledigt
Abschaltung der KIN-Module im Bereich der Notstromaggregate.	Energie	18.224.766	kWh	960.000	5		Reduktion von Umweltbelastung in vorgelagerten Produktionsprozessen	115.200	keine	UM/UK	2. Quartal 2016	erledigt
Informationsoffensive-Kommunikation-Newsletter: Erstellung von diversen Umweltvideos über WU-TV zur weiteren Sensibilisierung der Mitarbeiter.	Umweltsensibilisierung der Mitarbeiter bzw. Nutzer							keine	n.q.	UM/UK	2. Quartal 2016	offen
Projekt Klimaneutrales Drucken mit CANON zur CO ₂ -Kompensation aller Druckprozesse an der WU Wien.	CO ₂	208	Tonnen				Förderung von Umweltprojekten mit zusätzlichem Sozialen Nutzen.	keine	3.000	UM/ UK/AB	1. Quartal 2016	erledigt
Projekt Klimaneutrale WU Wien zur CO ₂ -Kompensation aller durch den Energieverbrauch anfallenden CO ₂ -Emissionen	CO ₂	1.033	Tonnen	1033	100		Förderung von Umweltprojekten mit zusätzlichem Sozialen Nutzen.	keine	15.000	UM/ UK/AB	1. Quartal 2017	offen

UMWELTPROGRAMM UND UMWELTLEISTUNGEN

Maßnahmenbeschreibung	jährliche Vermeidung/Einsparung/Nutzen						Ökonomie		Verantwortung		Status
	kurze verbale Beschreibung der geplanten Maßnahme (Art der Maßnahme, Einsparungsziel)	Was?	Basis	Einheit	absolut	%	Weiterer Nutzen	Einsparung pro Jahr in EUR	Investkosten in EUR	Wer	Wann
Optimierte Regelung der Untertischboiler am gesamten WU-Gelände.	Energie	18.224.766	kWh	500.000	0,4	Reduktion von Umweltbelastung in vorgelagerten Produktionsprozessen	60.000	keine	UM/UK	3. Quartal 2016	offen
Umstellung Handflüssigseifen auf Schaumseifen	Schaumseife	1.000	Liter	500	50	Reduktion von 500 Liter Seifenflüssigkeit p.a.	0 (Schaumseife teurer als herkömmliche Flüssigseife)	keine	UM/UK	2.Quartal 2016	erledigt
Umprogrammierung KNX Beleuchtungsszenarien	Energie	n.q.	KWh				n.q.	0 (im Rahmen Gewährleistung)	UM/UK	3. Quartal 2016	erledigt
Urban Gardening für Mitarbeiter/innen	Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter/innen								UM/UK	2.Quartal 2017	in Bearbeitung
flächendeckend Ökoboxen und Batteriesammelstellen in allen Lounge Küchen	Restmüll	n.q.	kg			Reduktion Restmüll durch Ausweitung Trennmöglichkeiten	n.q.		UM/ UK/AB		erledigt
Transportgeschirr für Mitarbeiter/innen über WU Shop	Restmüll	n.q.	kg			Entfall Einweggeschirr	n.q.		UM/UK	2.Quartal 2017	in Bearbeitung
Entfall der Restmüllsammlung in ausgewählten Bürobereichen	Restmüll	n.q.	kg			Reduktion Restmüll durch höheren Sortiergrad	n.q.		UM/ UK/AB	2.Quartal 2017	in Bearbeitung

UMWELTPROGRAMM UND UMWELTLEISTUNGEN

Maßnahmenbeschreibung	jährliche Vermeidung/Einsparung/Nutzen					Ökonomie		Verantwortung		Status	
	kurze verbale Beschreibung der geplanten Maßnahme (Art der Maßnahme, Einsparungsziel)	Was?	Basis	Einheit	absolut	Weiterer Nutzen	Einsparung pro Jahr in EUR	Investkosten in EUR	Wer	Wann	erledigt/ offen/in Bearbeitung
Abfallanalyse	Restmüll	n.q.	kg		mögl. Reduktion Restmüll durch Analyse von Abfallzusammensetzung etc.		1.000		UM/ UK/AB	2.–3.Quartal 2017	in Bearbeitung
Ausstattung der Lounges mit Mülltrennseln („4er-Kombi“)	Mülltrennung	n.q.	kg		Reduktion Restmüll durch höheren Sortiergrad	n.q.	n.q.		UM/ UK/AB	2. Quartal 2017	in Bearbeitung
Erneute Stakeholderanalyse Umweltmanagement	Umwelt-Kommunikation	n.q.			Erhebung Erwartungen der Stakeholder an UMS der WU Wien	n.q.			UM/ UK/AB	2. Quartal 2017	in Bearbeitung
Fortbildung/Bewusstseinsbildung Umweltteam	Mülltrennung	n.q.			Aufbau und Transfer von Know-how im Bereich Umweltmanagement	n.q.	5.000		UM/ UK/AB	3./4. Quartal 2017	in Bearbeitung
Maisstärketragetaschen als Werbematerial für Messen, Tag der offenen Tür etc.	Plastikmüll		Stk.	10.480	Ersatz herkömmlicher Plastiktaschen durch 100 % kompostier- und verrottbare Maisstärketaschen	n.q.	3.000		UM/ UK/AB	1. Quartal 2017	erledigt
Schaffung von Freiflächen für das Projekt Urban Gardening	Umwelt-Kommunikation	n.q.			Erhöhung des Umweltbewusstseins für Mitarbeiter	n.q.	5.000		UM/ UK/AB	1. Quartal 2017	in Bearbeitung
Einsatz von nachhaltig und ökologisch produzierten Produkten im Bereich Büroausstattung	Energie Wasser	n.q.			weniger Umweltbelastung in vorgelagerten Prozessen	n.q.	3.000		UM/ UK/AB	1. Quartal 2017	in Bearbeitung

Umweltaspekte

Bei der Umweltprüfung haben wir unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen überprüft und jene direkten und indirekten Umweltaspekte ermittelt, die wesentliche Auswirkungen haben können.

Die Kernprozesse der sind Lehre und Forschung. Zur Erbringung dieser Dienstleistungen ist eine Vielzahl von unterstützenden Tätigkeiten notwendig, deren Umweltrelevanz bewertet wurde.

Die Bewertung erfolgte auf Basis der verfügbaren qualitativen und quantitativen Informationen zu den einzelnen Umweltaspekten für die WU.

Als Bewertungskriterien dienen

- › die Menge (absolut, Kennzahlen), Ausmaß, Häufigkeit
- › die Gefährlichkeit: Umweltgefährdungspotenzial (über den gesamten ökologischen Lebensweg)
- › Rechtliche Anforderungen: Vorliegen und Anforderungen von Umweltgesetzen, mögliche Verschärfungen
- › Gesellschaftliche Relevanz: Meinung der Anspruchsgruppen, Vorbildwirkung für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Das daraus entstandene Umweltregister verwenden wir bei Erstellung des Umweltprogramms und für die Ermittlung des Regelungsbedarfs. Es wird einmal jährlich überprüft.

REGISTER DER UMWELTASPEKTE (Bewertung-Status: März 2016)

Aktualisierung einmal pro Jahr im Rahmen des Management Review

Bereiche Tätigkeiten Anlagen	Direkte/Indirekte Umweltaspekte	Ressourcenverbrauch	Energieverbrauch	Wasserverbrauch	Abfall	Emissionen Luft	Emissionen Wasser	Emissionen Boden	Lärm	Störfallrisiko	Umweltrecht	Gesamtbewertung
Lehre & Forschung	D/ID	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1
Gebäude Infrastruktur	D/ID	2	2	2	2	1	1	1	1	3	2	2
Freibereich	D	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Gesamtbewertung		2	1	1	2	1	1	1	1	2	1	

Anzahl der bewerteten Bereiche/Tätigkeiten/Ablagen: 3

1: Geringe Umweltrelevanz – Kein direkter Handlungsbedarf, im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung sollen Maßnahmen gesetzt werden.

2: Mittlere Umweltrelevanz – Mittelfristig sind Maßnahmen zur Verbesserung erforderlich. Regelmäßige Kontrolle durch speziell unterwiesene Mitarbeiter oder das Umweltteam erforderlich.

3: Hohe Umweltrelevanz – Kurzfristig dringende Maßnahmen in die Wege leiten und die Anlage/den Prozess umstrukturieren. Maßnahmen müssen in das Umweltprogramm aufgenommen, Anlagen regelmäßig in Bezug auf das Störfallrisiko geprüft und Mitarbeiter unterwiesen werden.

Register der direkten und indirekten Umweltaspekte (Umweltregister)

GEBÄUDE & STANDORT

Der neue Standort

Seit Herbst 2013 ist die WU in ihrem neuen Quartier im zweiten Wiener Gemeindebezirk – unmittelbar angrenzend an das Naherholungsgebiet des Wiener Praters. In rund 4 Jahren Bauzeit entstand auf einem Gelände zwischen Messe und Prater ein moderner Campus mit ca. 100.000m² Nutzfläche. Um das zentrale Library & Learning Center gruppieren sich 6 Gebäudekomplexe. Zusammen ergeben die Gebäude eine bebaute Fläche von rund 45.000m². Die restlichen 55.000m² sind als öffentlich zugänglichlicher Freiraum konzipiert.

Für 2017 ist für den Freiraum ein neues Projekt – Urban Gardening – geplant; Ein Projekt bei dem engagierte Mitarbeiter auch im Nahebereich des Arbeitsplatzes „garteln“ können.

Verkehrsanbindung

Der Campus WU ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die U-Bahnlinie U2 verbindet das Stadtzentrum mit der WU. Der nur eine



Die WU (Wirtschaftsuniversität Wien) befindet sich im 2. Bezirk, Welthandelsplatz 1 und 2. Der Campus WU besteht aus 6 Gebäudekomplexen.



Plan des Standorts Campus WU Wien mit den einzelnen Einheiten



Verkehrsanbindung

U-Bahnstation entfernte Knoten Praterstern bietet zudem ein dichtes Netz an überregionalen Zugverbindungen und ist daher insbesondere für Pendler/innen ideal.

Die Parkplatzsituation auf öffentlichen Verkehrsflächen ist knapp. Es gibt auf dem Campus kostenpflichtige PKW-Abstellplätze für Mitarbeiter/innen und für Kurzparker/innen mit insgesamt lediglich 410 Abstellplätzen. Dies fördert die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Der neue Campus der WU – ein ökonomisch/ökologisch und sozial nachhaltiges Baukonzept

Als öffentliche Institution war es der WU wichtig, ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig zu bauen. Aus diesem Grund ist sie nicht nur bemüht diese Prinzipien in ihr Energie- und Qualitätsmanagement einzubauen, sondern unterzieht es einer fortlaufenden Prüfung, um weitere Verbesserungen vorzunehmen.

Der neue Campus WU ist architektonisch auf die Aufgabe der Lehre und Forschung ausgerichtet und berücksichtigt die Nutzung durch zahlreiche Student/inn/en sowie das Lehr- und Forschungspersonal.

Das architektonische Konzept plant etwa die Nutzung des Tageslichtes in fast allen Räumen ein, was nicht nur ein ressourcenschonender Umgang mit Beleuchtung ist, sondern auch der Lernsituation sehr entgegenkommt. Diese wird durch die moderne Lehrtechnologie, mit der die Hörsäle ausgestattet sind, sinnvoll ergänzt.

Ein weiterer bestimmender Faktor ist die Gliederung der Universität in Departments, die auf dem Campus WU in fünf Departmentgebäuden zusammengefasst sind. Diese Struktur erleichtert das universitäre Leben für Studierende und Lehrende wesentlich, da zusammenarbeitende Bereiche über kurze Strecken erreichbar sind. So verschieden sich die Gebäude aber präsentieren, eint sie

doch ein gemeinsames technisches Konzept: Der Betrieb ist standardisiert, was Energieversorgung, Lüftung, Sanitäranlagen und statische Umsetzung betrifft. Der gesamte Campus wurde nach einem „Green Building“-Konzept errichtet, das bedeutet unter anderem, dass die Energieversorgung hauptsächlich durch thermische Nutzung des Grundwassers erfolgt.

„Blue Building“ Zertifikate für Campus WU

Im Rahmen der BlueBuilt 2015 wurden die Gebäude der Wirtschaftsuniversität als „Blue Buildings“ zertifiziert.

„Blue Building“ ist eine Weiterentwicklung von „Green Building“. Im Unterschied zum Green Building, wo vor allem die Energieeffizienz der Gebäude im Vordergrund steht, spielt beim „Blue Building“ Nachhaltigkeit über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes eine Rolle. Vergeben wird das Zertifikat „Blue Building“ von der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige

Immobilienwirtschaft (ÖGNI) in Gold, Silber oder Bronze. Die ÖGNI bewertet Immobilienprojekte nach transparenten und standardisierten Kriterien, u.a. in den Bereichen Ökologie und Ökonomie, nach soziokulturellen und funktionalen Aspekten und technischer Leistungsfähigkeit. Der schonende Umgang mit Ressourcen und Energie sowie Rücksichtnahme auf wirtschaftliche und menschliche Bedürfnisse werden berücksichtigt. Im Zentrum bei Blue Building stehen jedoch die Nutzer/innen der Gebäude: Diese sollen sich im Gebäude wohlfühlen.

Fünfmal Silber, einmal Gold

Jedes der sechs Gebäude am Campus WU wurde einzeln nach den Kategorien ökonomische Qualität (z.B. Minimierung der Lebenszykluskosten, Drittverwendungsfähigkeit), ökologische Qualität (Treibhauspotenzial, nachhaltige Ressourcenverwendung, Trinkwasserbedarf, Abwasseraufkommen etc.), soziokulturelle und funktionale Qualität (u.a. Raumkomfort im Winter und Sommer,

akustischer Komfort, Barrierefreiheit), Standortqualität (z.B. Verkehrsanbindung, Gastronomie, Nahversorgung, Freiflächen), technische Qualität (Brand- und Schallschutz, Reinigungsfreundlichkeit) und Prozessqualität in Planung (u.a. Nachweis von Nachhaltigkeitsaspekten, lärm-, staub-, abfallarme Baustelle) beurteilt. Nach eingehender Überprüfung aller Kriterien erhielten alle Gebäude des Campus eine Zertifizierung, das Departmentgebäude D1

in Gold, alle übrigen wurden mit Silber ausgezeichnet.

„Unsere Bienen“

Die WU folgt dem Beispiel vieler prominenter Gebäude in Wien (z.B. Rathaus, Staatsoper, Burgtheater) und siedelte vier Bienenvölker (Bienenstände) am Dach des D3 an. Betreut werden die Bienenstöcke durch die BIO Privatimkerei Meidling. Im Jahr 2016 konnten rund 110 kg Honig geerntet werden.



Bienenstöcke am Dach des D3

INPUT UND OUTPUT

Die Input-Output Bilanz ist die Gegenüberstellung der quantifizierten Material- und Energieströme in die WU (Input) und

heraus (Output). Sie wird mit Hilfe unseres excelbasierten Controllingtools erstellt. Die Input-/Output-Daten werden einmal pro Jahr aktualisiert.

INPUT 2016			
Ge- und Verbrauchsgüter	n.q.		
Reinigungsmittel d. Gebäudereiniger	3.507 kg		
Büroartikel	n.q.		
Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter	106.322 kg		
Kopierpapier	74.322 kg		
Auftaumittel/Streusalz	14.000 kg		
Streusplitt	18.000 kg		
Wasser	60.829.900 kg		
Stadtwater	19.256.400 kg	1.000	19.256 m ³
Brunnenwater	41.573.500 kg	1.000	41.574 m ³
Energie	18.930.322 kWh		
Fernwärme (Heizung u. Warmwater)	2.325.940 kWh		
Elektrische Energie	16.565.340 kWh		
Treibstoffe:			
Diesel für Transport	7.712 kWh	9,64	1.863 l
Diesel für Notstromaggregat	31.330 kWh	9,64	19.784 l

Teile der Daten stammen aus dem SAP-System, andere Werte aus Abrechnungen.
Für einige Materialien (Büroartikel), können derzeit nur Geldwerte (keine Menge) aus dem SAP angegeben werden.

OUTPUT 2016	
Emissionen aus Energiebereitstellung in die Atmosphäre	
CO ₂	951 t
SO ₂	2 kg
NO _x	7 kg
VOC	1 kg
Staub	1 kg

OUTPUT 2016	
Dienstleistungen	
Veranstaltungen nach Stundenplan	2.422 Stk.
Bachelorarbeit	1.715 Stk.
Masterarbeit	525 Stk.
Dissertation	105 Stk.
Wissenschaftliche Arbeiten (Papers)	626 Stk.
weitere Publikationen (Konferenzbeiträge)	886 Stk.
Abfälle	419.292 kg
Nicht gefährliche Abfälle – Altstoffe	169.801 kg
Nicht gefährliche Abfälle (zur Entsorgung)	246.552 kg
Sonstige gefährliche Abfälle	2.939 kg
Altöle	0 kg
Altstoffe	165.701 kg
Kartonagen und Papier	113.251 kg
Altglas	39.093 kg
Verpackungen Kunststoff	7.302 kg
Altmetall	6.055 kg

UMWELTKENNZAHLEN

Grundlage für die Messung unserer Umweltleistung bilden betriebsökologische Kennzahlen auf Basis unserer Input/Output-Daten. Damit können wir regelmäßig die Verbesserung der Umweltleistung bewerten und Verbesserungspotenziale identifizieren. Vergleiche mit anderen Universitäten (Benchmarking) sind hilfreich aber schwierig, da aus den Daten oftmals nicht hervorgeht, welche Anlagen bzw. Prozesse vorhanden sind, bzw. bei der Berechnung der Kennzahlen berücksichtigt werden.

Anmerkungen:

- › Die Recyclingquote berechnet sich aus dem Anteil von Altstoffen am Gesamtabfall.
- › CO₂ Emissionen resultieren aus dem Energieverbrauch am Standort und dem Betrieb des Fuhrparks, nicht eingerechnet sind derzeit die Dienstreisen
- › Datenqualität: sehr gut = exakt erhobene, nachvollziehbare Daten für Strom, Heizenergie (Fernwärme), Treibstoffverbrauch, Kopierpapier und gefährliche Abfälle. Datenqualität: gut = nachvollziehbare Daten, teilweise hochgerechnet z.B. für Abfälle aus Containervolumen Datenqualität: mittel = Daten sind teilweise geschätzt
- › Benchmark: grün = best practice, gelb = Branchenschnitt, rot = über dem Branchenschnitt. Die Vergleichsdaten stammen von anderen Universitäten oder von anderen Dienstleistungsunternehmen.
- › Die Kennzahl Stromverbrauch pro Mitarbeiter ist im Benchmark im roten Bereich – zu berücksichtigen wäre jedoch, dass die Kennzahl durch den Stromverbrauch zum Betrieb der Wärmepumpen somit auch der Heizleistung zuzurechnen ist.
- › Die Kennzahl Wasserbrauch im roten Bereich ist insofern zu verstehen, dass in dieser Kennzahl auch der Wasserverbrauch im Rahmen unserer Nutzung von Grundwasserwärmepumpen beinhaltet ist.

UMWELTKENNZAHLEN WU WIEN

Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter	Datenqualität	absolut	relativ	Benchmark		
MitarbeiterInnen	sehr gut	2.305 MA				
Studierende	sehr gut	22.000 Std.				
Hauptnutzfläche (HNF)	sehr gut	78.910 m ²				
Energie						
Stromverbrauch – Wasserkraft EEA	mittel	16.565 MWh	7,2 MWh/MA	< 4	6	> 8
			209,9 kWh/m ²	< 60	80	> 120
Wärmeverbrauch – Fernwärme Wien	mittel	2.326 MWh	1,0 MWh/MA			
			29 kWh/m ²	< 110	130	> 150
Wasser						
Wasserverbrauch (73 % Brunnenwasser)	sehr gut	60.830 m ³	105,6 l/MA/d	< 60	100	> 120
Material- und Produktverbrauch						
Papierverbrauch gesamt		74.322 kg	n.q.	< 100	200	> 500
(Schreib-/) Kopierpapierverbrauch	mittel	18.580.548 Blatt A4	8.061 Blatt/MA	< 5.000	7.000	> 10.000
Recyclingpapieranteil			< 5 %	> 30 %	20 %	< 10 %
Abfälle						
Abfälle gesamt (abzgl. biogene A)	gut	419.292 kg	182 kg/MA	< 220	270	> 350
Altpapier (inkl. Kartonagen)	gut	113.251 kg	49 kg/MA	< 120	160	> 190
Recyclingquote (Verwertungsanteil)			> 60 %	> 60	55	< 50
Verkehr						
Dienstreisen PKW		19.682 km	9 km/MA	< 1.700	3.000	> 6.000
Dienstreisen Bahn/Flugzeug		n.q.	n.q.	< 1.700	3.000	> 6.000
CO₂ Emissionen (gesamt)						
CO ₂ Emissionen (Betrieb, Fuhrpark exkl. Dienstreisen)	mittel	951 t	0,4 t/MA	< 2,8	4	> 4,5

ENERGIE

Die angegebenen Verbräuche sind den Rechnungen der Energieversorger soweit vorhanden entnommen. Auch die Verrechnung des Treibstoffs erfolgt einmal jährlich nach der Betankung der DUPS-Tanks (Notstromaggregate) Ende Oktober/Anfang November und der Betankung für den Fuhrpark im März und Oktober/November.

Energieträgerverteilung 2016

Die Darstellung zeigt die Verteilung der eingekauften Energieträger Strom, Fernwärme und Treibstoffe im Jahr 2016. Die Umwandlung der bezogenen Energieträger in Wärme (Hoch- und Niedertemperatur), Kälte (Hoch- und Niedertemperatur) zur Endnutzung etwa als Heizung, Kühlung/Klimatisierung oder Warmwasserbereitstellung geschieht im Haus. Der Gesamtverbrauch der

ENERGIETRÄGER NACH VERBRAUCHERGRUPPEN	KWH/A 2015	KWH/A 2016	VERÄNDERUNG %
Energie	20.638.334	18.922.610	-14,50
Strom	18.224.766	16.565.340	-14,87
Diesel (Notstromaggregat)	190.718	31.330	-90,83
Fernwärme	2.222.850	2.325.940	-0,21
Transport	17.959	7.712	-14,50
Diesel	17.959	7.712	-14,53
Summe Energie gesamt	20.656.293	18.930.322	-14,50

Gesamtenergieverbrauch der WU Wien: Strom, Wärmeenergieverbrauch, Transport (Dieseltreibstoff)

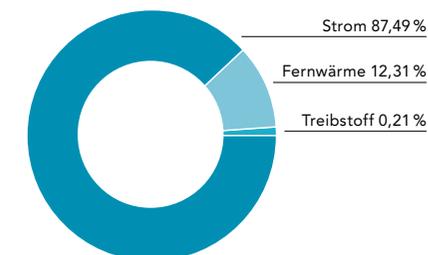
zugekauften Energieträger ergibt sich aus der Summe des Strombezugs, des Fernwärmebezugs und des Treibstoffbezugs. Der Treibstoffverbrauch ergibt sich aus der Durchführung der vorgeschriebenen regelmäßigen Probeläufe der Dieselaggregate der DUPS und Sprinkleranlagen.

Der WU Fuhrpark wird einerseits durch individuelle Betankung, aber auch durch zweimal jährliche Diesellieferungen versorgt.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch betrug im Jahr 2016 16,6 Millionen Kilowattstunden. Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die wesentlichen Verbraucher.

Energieträgerverteilung der WU



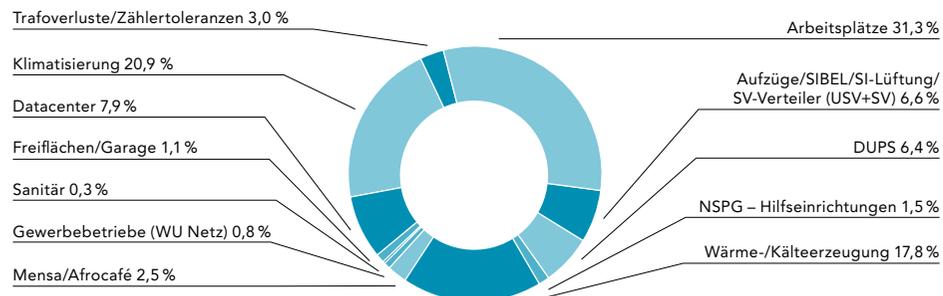
VERBRAUCHERGRUPPE	KW/H 2015	% 2015	KW/H 2016	% 2016
Arbeitsplätze	5.005.744,00	27,50 %	5.181.859,40	31,30 %
Klimatisierung	2.955.459,90	16,20 %	3.462.009,90	20,90 %
Wärme/Kälteerzeugung	3.000.199,30	16,50 %	2.944.582,20	17,80 %
Datacenter	1.238.755,60	6,80 %	1.304.284,20	7,90 %
Aufzüge/SIBEL/SI-Lüftung/SV-Verteiler (USV+SV)	1.084.080,50	6,00 %	1.096.459,40	6,60 %
Dups	1.350.509,30	7,40 %	1.052.794,40	6,40 %
Trafoverluste	758.625,30	4,20 %	467.512,50	3,00 %
Zählertoleranzen				
Mensa/Afrocafe	465.888,60	2,60 %	421.901,00	2,50 %
NSPG – Hilfseinrichtung	260.241,60	1,40 %	241.437,50	1,50 %
Freifläche/Garage	173.494,40	1,00 %	178.489,40	1,10 %
Gastro-Gewerbebetriebe (WU-Netz)	167.844,00	0,90 %	132.810,30	0,80 %
Sanitär	55.923,80	0,30 %	52.118,90	0,30 %
Sprinkleranlage			539,20	0,00 %
Verbrauch Jänner 2015*	1.708.000,00	9,40 %		
Summe	18.224.766,10	100,00 %	16.536.798,30	100,00 %

Wesentliche Verbraucher Strom

Die Grafik und die Tabelle zeigen, dass die Verbrauchergruppe Arbeitsplätze/Studienbereich den größten Anteil am Stromverbrauch ausmacht. Danach folgen die Wärme- und Kälteerzeugung und die Verbrauchergruppe Klimatisierung über strombetriebene Plattenwärmetauscher mit Grundwassernutzung.

* Im Jahr 2015 musste der Verbrauch für Jänner wegen Serverausfälle rechnerisch ermittelt werden. Dieser Betrag kann im Einzelnen nicht den Verbrauchergruppen zugeordnet werden, und wird daher für 2015 im Gesamten angeführt.

Wesentliche Verbraucher Strom 2016



Heizen – Wärmeverbrauch 2016

Der größte Anteil am Gesamtverbrauch Wärme entfällt auf die Verbrauchergruppe Gebäudeheizung/Radiatoren, welche die allgemeine Gebäudeheizung des WU Campus, ausschließlich der durch die eingemieteten Nutzer verbrauchten Wärme, umfasst.

VERBRAUCHERGRUPPE	KW/H 2015	% 2015	KW/H 2016	% 2016
NT Wärme Gebäudeheizung/Radiatoren	4.329.145,90	65,60 %	4.604.547,70	68,50 %
HT + NT Wärme Gewerbebetriebe Heizung/Torluftschleier/Warmwasser	469.767,10	7,10 %	511.376,76	7,60 %
HT + NT Wärme Mensa	461.245,30	6,90 %	389.023,50	5,80 %
HT Wärme Medienbegleitheizung Garage/Verlustleistung	414.760,10	6,30 %	381.892,00	5,70 %
HT Wärme Gebäudeheizung/Warmwasser EA	327.294,50	4,90 %	344.268,30	5,10 %
HT Wärme Torluftschleier	303.832,00	4,60 %	335.214,70	4,90 %
NT Wärme Verlustleistung und Messtoleranzen*	287.582,70	4,40 %	160.045,40	2,40 %
Summe	6.595.246,60	100,00 %	6.726.368,40	100,00 %
davon Fernwärme	2.023.091,60	30,70 %	2.437.747,20	36,20 %
davon Eigenerzeugung	4.570.140,00	69,30 %	4.288.621,40	63,80 %

*Wert berechnet, da kein Zählpunkt vorhanden.

Wesentliche Verbraucher Wärme an der WU

NT Wärme Gebäudeheizung/Radiatoren 68,5 %

HT + NT Wärme Gewerbebetriebe Heizung/Torluftschleier/Warmwasser 7,6 %

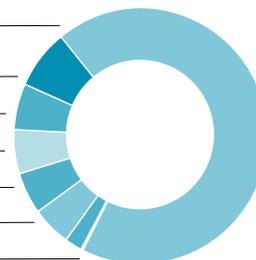
HT + NT Wärme Mensa 5,8 %

HT Wärme Medienbegleitheizung Garage/Verlustleistung 5,7 %

HT Wärme Gebäudeheizung/Warmwasser EA 5,1 %

HT Wärme Torluftschleier 5,0 %

NT Wärme Verlustleistung und Messtoleranzen* 2,5 %



VERBRAUCHERGRUPPE	KW/H 2015	% 2015	KW/H 2016	% 2016
HT Kälte Gebäudekühlung	3.472.545,70	55,40 %	3.515.542,90	57,80 %
HT + NT Kälte IT und Redundanz	1.305.563,90	20,80 %	819.190,30	13,50 %
NT Kälte Gebäudekühlung	602.876,60	9,60 %	604.762,80	9,90 %
HT + NT Kälte Gewerbebetriebe	550.073,60	8,80 %	586.870,80	9,60 %
HT + NT Kälte Leitungsverluste/ Zählertoleranz ¹	237.307,70	3,80 %	397.598,30	6,50 %
NT Kältemaschinen-Rückkühl. ²			114.960,00	1,90 %
HT + NT Kälte Mensa	95.900,00	1,50 %	46.628,00	0,80 %
Summe	6.264.267,50	100,00 %	6.085.553,10	100,00 %
davon HT	5.637.677,50	90,00 %	5.402.981,80	88,80 %
davon NT	626.590,00	10,00 %	682.771,20	11,20 %

¹ Wert wurde berechnet, da kein Zählpunkt vorhanden.

² Neue Betrachtung der NT-Kältemaschine-Rückkühlung seit 2016.

Kälteversorgung 2016

Die Gebäudekühlung hält den größten Anteil am Gesamtverbrauch Kälte. Da die Gruppe der restlichen Verbraucher, darunter auch die eingemieteten Nutzer, relativ groß ist, besteht hier die Möglichkeit, zukünftig weitere Verbraucherguppen zu differenzieren.

Wesentliche Kälte-Verbraucher an der WU

HT Kälte Gebäudekühlung 57,8 %

HT + NT Kälte IT und Redundanz 13,5 %

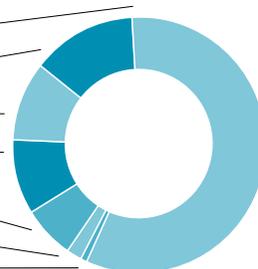
NT Kälte Gebäudekühlung 9,9 %

HT + NT Kälte Gewerbebetriebe 9,6 %

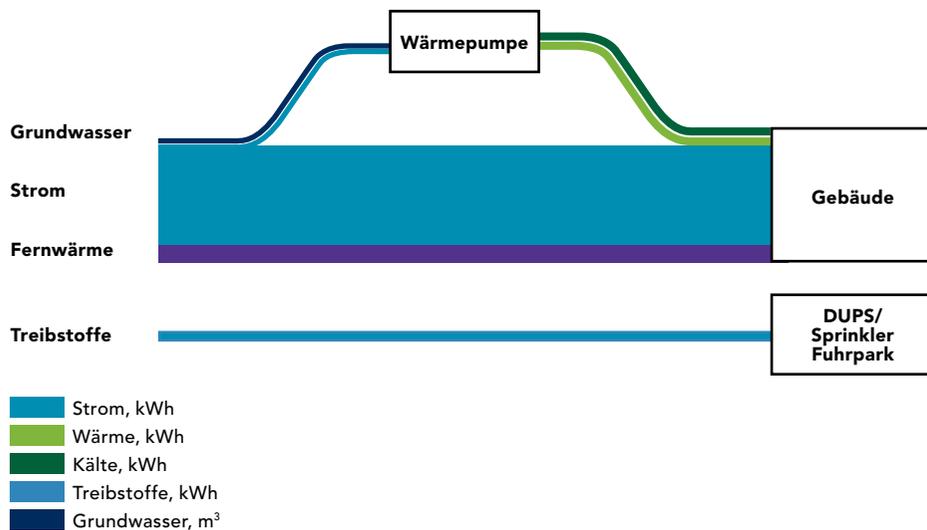
HT + NT Kälte Leitungsverluste/Zählertoleranz¹ 6,5 %

NT Kältemaschinen-Rückkühl.² 1,9 %

HT + NT Kälte Mensa 0,8 %



Sankey Diagramm Energiefluss Campus WU



Die Darstellung zeigt den Energiefluss des Campus WU, wobei die drei zugekauften Energieträger in den Gebäuden, der Wärmepumpe, den DUPS und den Sprinklern verbraucht werden.

Die Wärmeversorgung wird durch das Niedertemperatur- und durch das Hochtemperaturnetz gewährleistet. Über das Hochtemperaturnetz werden die Gebäude (und eingemietete Gastro- und Gewerbebetriebe) mit Fernwärme (HT) versorgt. Über das Niedertemperaturnetz werden die Gebäude (und eingemietete Gastro- und Gewerbebetriebe) sowohl mit erzeugter Wärme und als auch mit Fernwärme (NT) versorgt.

Die Heiz/Kälte-Maschinen erzeugen aus Grundwasser und Strom Wärme, die gemeinsam mit der Fernwärme NT in das Niedertemperaturnetz eingespeist

wird. Auch die Abwärme der IT-Anlagen wird diesem Netz über die Wärmepumpen zugeführt.

Die Kälteversorgung wird ebenfalls durch Heiz-/Kältemaschinen gewährleistet, während die Klimatisierung durch Plattenwärmetauscher unter Verwendung von Grundwasser bewerkstelligt wird.

Der zur Wärme- und Kälteerzeugung eingesetzte Strom steht erhöht mit einem Faktor von rund 3,4 dem zum Verbrauch stehenden Anteil an Wärme- und Kälteenergie zur Verfügung.

Einsparungspotenziale ergeben sich in nächster Zukunft durch eine verfeinerte Messdatenerfassung (zusätzliche Messgeräte) als Basis für ein verursacherbezogenes Energiecontrolling.

Energiefluss Heiz-/Kältemaschinen Campus WU

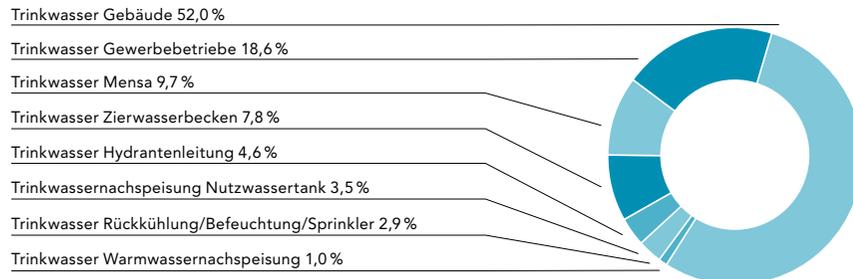


WASSERBEZUGSQUELLEN	L/A 2014	L/A 2015	L/A 2016	VERÄNDERUNG %
Stadtwasser	32.612.000	19.558.000	19.256.400	-1,54
Brunnenwasser	41.290.000	53.714.960	41.573.500	-22,60
Summe	73.902.000	73.272.960	60.829.900	-17,90

TRINKWASSER	2015 m ³	2015 %	2016 m ³	2016 %
Trinkwasser Gebäude	12.552,40	50,50 %	10.493,60	52,00 %
Trinkwasser Gewerbebetriebe	3.940,60	15,90 %	3.744,10	18,60 %
Trinkwasser Mensa	2.316,70	9,30 %	1.951,70	9,70 %
Trinkwasser Zierwasserbecken	–*	–*	1.571,00	7,80 %
Trinkwasser Hydrantenleitung	5.305,50	21,30 %	924,40	4,60 %
Trinkwassernachspeisung Nutzwassertank	68,00	0,30 %	705,80	3,50 %
Trinkwasser Rückkühlung/Befeuchtung/Sprinkler	414,60	1,70 %	594,30	2,90 %
Trinkwasser Warmwassernachspeisung	256,20	1,00 %	195,90	1,00 %
Summe	24.854,00	100,00 %	20.180,80	100,00 %

*Erst im April 2016 wurde ein korrekter Zähler für die Zierbecken eingebaut und in das System integriert. Daher liegen keine expliziten Verbrauchsdaten für 2015 vor.

Wesentliche Verbraucher Trinkwasser



WASSER

Wir beziehen das Wasser über die öffentliche Wasserversorgung. Darüber hinaus entnehmen wir Wasser aus einem eigenen Brunnen. Für die Benutzung des Brunnens gibt es einen Bescheid.

Der Wasserverbrauch betrug im Jahr 2016 über 61 Millionen Liter, davon rund 41,5 Millionen Liter aus dem Brunnen. Der Wasserverbrauch der WU entspricht ungefähr 60 vollgefüllten 25-Meter Schwimmbecken mit 3 Meter Tiefe.

In Bezug auf den Trinkwasserverbrauch konnten die Kategorien „Gebäude Trinkwasser“, die sich auf die Summe des allgemeinen Verbrauchs des Trinkwassers in den Gebäuden bezieht, „Warmwassernachspeisung“, „Rückkühlung“ und „Mensa“ gebildet werden.

Im Bereich des Nutzwassers wurde in Analogie zum Trinkwasser die Kategorie „Gebäude Nutzwasser“ gebildet, die die Summe des allgemeinen Nutzwasserverbrauchs der Gebäude darstellt. Darüber hinaus wurde die Bewässerung der Freiflächen, sowie der Nutzwasserverbrauch der Mensa erfasst. Die Kanalgebühren fallen aufgrund der Einspeisung von Teilen des Nutzwassers und Teilen des Trinkwassers an. Ein erheblicher Teil des Wassers wird nicht in das Kanalnetz eingespeist (Bewässerung, techn. Wasser, etc.), wodurch nach entsprechender Mitteilung an die Behörde auch keine Kosten anfallen. Weitere Sparpotenziale ergeben sich durch und vermehrte Nutzung von Brunnenwasser.

NUTZWASSER	2015 m³	2015 %	2016 m³	2016 %
Nutzwasser Gebäude	29.975,90	55,80 %	21.774,80	59,10 %
Nutzwasser Bewässerung	22.346,90	41,60 %	13.621,90	37,00 %
Nutzwasser Gewerbebetriebe	1.346,00	2,50 %	1.434,40	3,90 %
Nutzwasser Mensa	46,10	0,10 %	28,30	0,10 %
Summe	53.714,90	100,00 %	36.859,40	100,00 %

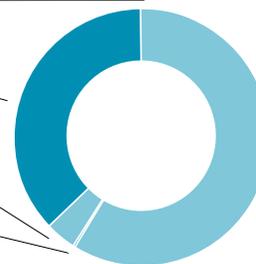
Wesentliche Verbraucher Nutzwasser

Nutzwasser Gebäude 59,1%

Nutzwasser Bewässerung 37,0%

Nutzwasser Gewerbebetriebe 3,9%

Nutzwasser Mensa 0,1%



Wasserlose Urinale

Das wasserlose Urinal besteht aus einem Material, das den Urin rückstandsfrei in einen Siphon leitet. Dieser patentierte Siphon lässt den Urin dank einer biologisch abbaubaren Sperrflüssigkeit passieren, dichtet ihn geruchsfrei nach oben ab und leitet ihn weiter in den Abfluss.

Durch die Sperrflüssigkeit im Siphon werden alle Gerüche aus den Abwasserkanälen festgehalten; Bakterienkulturen können sich aufgrund des Wassermangels nicht entwickeln. Wasser oder teure Reinigungsmittel entfallen. Wasserlose Urinale können mit einem einfachen Glasreiniger behandelt werden.

Für 2017 ist die Nutzung von neuen Sperrsiphonen geplant, die zusätzlich auch noch die Sperrflüssigkeit vermeiden können.

Wasserbrunnen

Leitungswasser ist Ressourcenschonend – es wird nicht auf der Straße transportiert

und spart dadurch Energie in vorgelagerten Prozessen zur Erzeugung von Verpackung (Glas oder PET) und Transportenergie im Ausmaß von rd. 80 g CO₂-Emissionen pro Tonnenkilometer (Datenquelle: GEMIS-Österreich).



MATERIAL- UND PRODUKTVERBRAUCH

Bei größeren Anschaffungen und Ausschreibungen werden ökologische Kriterien bereits in den technischen Vorgaben definiert (z. B. Energieverbrauchsminimierung, Reparaturfähigkeit, Ersatzteilgarantie). Eine umfassendere Einführung von ökologischen Kriterien in der Beschaffung ist geplant.

Papier

Trotz umfassender Computerisierung wird im Bürobereich nach wie vor sehr viel Papier verbraucht. Die WU benötigt jährlich rund 68.000 kg Kopierpapier. Dieses ist größtenteils PEFC-Papier bzw. besitzt das EU Ecolabel. Doppelseitiges Kopieren und Drucken soll künftig forciert werden.

Für das Jahr 2015 und 2016 wurden die hiermit zusammenhängenden CO₂-Emissionen kompensiert.



ClimatePartner°
Urkunde

Wirtschaftsuniversität Wien
Klimaneutral Drucken - Zeitraum:
1. Januar - 31. Dezember 2016

Diese Urkunde bestätigt die Kompensation von Treibhausgasemissionen durch zusätzliche Klimaschutzprojekte.

CO₂-Äquivalente
207.849 kg

Unterstütztes Klimaschutzprojekt
**Biomasse
Ceará
Brasilien**

ClimatePartner-ID
10710-1603-1001

Ausgestellt am
21.03.2017

Über folgende URL erhalten Sie weitere Informationen über die Kompensation und das unterstützte Klimaschutzprojekt:
www.climate-id.com/10710-1603-1001

 **WU**
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

 **klimaneutral**
powered by
ClimatePartner°



come
and
see

**Wir drucken klimaneutral
Ökologisch und ökonomisch**

Unsere neue und verbesserte Druckstrategie sorgt dafür, dass jeder einzelne Ausdruck, jede gefertigte Kopie und jedes versandte Dokument klimaneutral erstellt wird. Alle unvermeidbaren Emissionen werden durch die Unterstützung freiwilliger Klimaschutzprojekte kompensiert.

Wir senken dadurch unsere CO₂-Emissionen, zudem wird Papier und Strom eingespart sowie unsere Kosten reduziert.

 www.canon.at/klimaneutral **Canon**

Büromaterialien

Die Beschaffung von Verbrauchsmaterial für den täglichen Bürobedarf liegt in der Verantwortung der einzelnen Departments. Ökologische Kriterien werden dabei noch kaum berücksichtigt. Ein Schulungsschwerpunkt zum Thema ökologische Büroartikelbeschaffung ist geplant.

Neue und nachhaltigere Bibliothekstaschen

Die Bibliothek stellt Ihren Bibliotheksnutzer/innen durchsichtige Bibliothekstaschen für den Transport Ihrer Lernunterlagen in den Bibliotheksräumlichkeiten

zur Verfügung. Nachdem uns das Thema Nachhaltigkeit ein großes Anliegen ist und unnötiger Plastikmüll vermieden werden soll, haben wir zusammen mit den Kolleg/innen vom Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit nach nachhaltigeren Lösungen gesucht.

Eine wichtiges Kriterium war, dass die Taschen länger benutzt werden können auf Grund einer höheren Haltbarkeit, dann ist es, vereinfacht ausgedrückt, auch vernachlässigbar wenn für eine Tasche mehr Ressourcen aufgewendet werden.



Büromöbel

Die WU berücksichtigt beim Einkauf von Büromöbeln ökologische Kriterien über die Ausschreibung und bevorzugt Hersteller, die selbst Umweltaktivitäten nachweisen können.

Reinigungsmittel

Die Reinigung der Gebäude erfolgt durch externe Gebäudereinigungsfirmen, die Umweltmanagement zertifiziert

sind. Für alle verwendeten Reinigungsmittel muss eine Deklaration der Inhaltsstoffe vorliegen. Bei jeder Änderung der verwendeten Produkte ist die Zustimmung des Umweltmanagers einzuholen.

Sicherheitsdatenblätter und Produktbeschreibungen werden bei Neubestellungen von den jeweiligen Einkäufer/inne/n angefordert. Sie werden im jeweiligen Bereich gesammelt.

ABFALL

Im Jahr 2016 sind an der WU rund 419 Tonnen an Abfällen angefallen. Rund 40 % davon sind Altstoffe, die der Wiederverwertung zugeführt werden: Altpapier, Glas, Metalle, Kunststoffe. Papier macht etwa ein 1/3 des Abfallaufkommens aus.

Zur sachgerechten Sammlung und Entsorgung der entstehenden Abfälle wurde an der WU an vielen Standorten

eine umfangreiche Abfalllogistik aufgebaut. Seit der Übersiedlung wurde die Aufstellung der Trennbehälter sukzessive am ganzen Campus bedarfsgerecht umgesetzt, um die Abfalltrennung weiter zu verbessern.

Die Leerung der Abfallbehälter in den Räumlichkeiten und der Transport zu den zentralen Containern erfolgt durch die externe Reinigungsfirma.



ABFALL							
Abfallbezeichnung nach Önorm S2100	Schlüsselnummer	Bereich (Kürzel)	Menge (kg/a) 2014	Menge (kg/a) 2015	Menge (kg/a) 2016	Veränderung %	Entsorger (Kürzel)
Nicht gefährliche Abfälle (Restmüll)			269.080	279.078	246.552	-11,70	
Haushaltsähnlicher Gewerbemüll	91101	alle	252.960	265.478	242.372	-8,70	MA48
Spermüll	91401		16.120	13.600	4.180	-69,26	
Nicht gefährliche Abfälle (Altstoffe)			136.906	136.906	136.906	23,60	
Altpapier	18718	alle	98.480	124.960	106.591	-14,70	MA48
Altpapier	18718	alle	4.410	6.570	6.660	1,37	RW
Biogener Abfall	91104	alle	-	-	-	-	MA48
Weißglas	31468	alle	8.258	14.160	16.833	18,88	MA48
Buntglas	31469	alle	11.011	9.793	22.260	127,31	MA48
Kunststoff	57118	alle	7.183	7.102	7.302	2,82	MA48
Metall	35105	alle	3.724	4.049	6.055	49,54	MA48
Elektr.- u. elektr. Geräte ohne gef. Anteile	35202		3.840	2.830	1.550	-45,23	Barcal
Gefährliche Abfälle			100	387	5.489	1.318,30	
Batterien unsortiert	35338		3	7	40	471,43	Barcal
Bildschirmgeräte	35212		54	260	1.240	376,92	Barcal
Bleiakkumulatoren	35322		33	20	170	750,00	Barcal
gebrauchte Öl- und Luftfilter	54928		-	100	2.550	2.450,00	Barcal
Clinic Box 60L	97101		10	-	9		Barcal
Gasentladungslampen	35339			-	820		Barcal
kühl- und klimageräte mit fckw-, fkw-haltigen Kältemitteln	35205			-	20		Barcal
Lösemittelgemische ohne halogenierte organische Bestandteile, Farb- und Lackverdünnung, Frostschutzmittel	55370			-	640		Barcal
Altöle			-	-	-	-	
Altöl	54102		-	-	-	-	
Gesamtsumme Abfälle			406.086	448.929	419.292	3,30	

EMISSIONEN IN DIE LUFT

Am Betriebsstandort gibt es zwei Notstromaggregate die direkte Emissionen erzeugen. Alle Anlagen werden regelmäßig geprüft. Die Einsatzzeiten konnten durch technische Maßnahmen im Jahr 2016 deutlich reduziert werden. Nur mehr rund 1% unserer CO₂-Emissionen in die Luft werden dadurch bewirkt.

Rund 50 % des Wärmeenergiebedarfs für den Bereich des Hochtemperaturnetzes wird über das Wiener Fernwärmenetz gedeckt. Strom wird über das öffentliche Netz bezogen. Strom- und Wärmebezug aus Fernwärme verursachen auch indirekte Emissionen in den Fernheiz- und Kraftwerken. Zur deren Berechnung wurden Emissionsfaktoren

der MA22 basierend auf Berechnungen von Klip Wien 1995 und UBA verwendet. Weitere Emissionen stammen aus dem von uns verursachten Verkehr. Insgesamt betragen die von uns verursachten CO₂-Emissionen 2016 rund 950 Tonnen im Vergleich zu 2015 mit rund 1.033 Tonnen bedeutet dies eine Reduktion um ca. 80 Tonnen.

EMISSIONEN INS WASSER

Das Abwasser enthält im Wesentlichen Fäkalien und Reinigungsmittel die bei der Gebäudereinigung im Zuge der Unterhaltsreinigung anfallen.

VERTEILUNG DER INDIREKTEN CO₂-EMISSIONEN AUF DIE EINZELNEN VERURSACHER (ENERGIETRÄGER)

Emissionen in die Luft	Stoffliche Bezugsmenge	Bezugsmenge absolut	Einheit	Stoffliche Emission	kg/g/Liter/kWh/km	Emissionsmenge absolut in kg
	Diesel – Notstrom	3.250	Liter	CO ₂	2,9500	9.588
	Diesel – Fuhrpark	800	Liter	CO ₂	2,9500	2.360
CO ₂				Summe CO ₂		11.948
	Strom – Wasserkraft EEA	16.565.340	kWh	CO ₂	0,0300	496.960
	Heizenergie Fernwärme Wien	2.325.940	kWh	CO ₂	0,1900	441.929
CO ₂				Summe CO ₂		938.889
	Flugreisen	n.q.	km	CO ₂	0,1950	
	Bahnreisen	n.q.	km	CO ₂	0,0100	
CO ₂				Summe CO ₂		
	Diesel – Fuhrpark			NO _x	0,0082	7
	Diesel – Fuhrpark			SO ₂	0,0025	2
	Diesel – Fuhrpark			VOC	0,0016	1
	Diesel – Fuhrpark			Staub	0,0013	1

VERKEHR

Mitarbeiter, Studierende

Die WU befindet sich in der Nähe des Wiener Praters (2. Bezirk) und ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Sowohl Mitarbeiter/innen als auch Student/inn/en kommen großteils mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Fuhrpark

Die WU verfügt über einen kleinen eigenen Fuhrpark mit Kommunalfahrzeugen.

SONSTIGE UMWELTASPEKTE

Altlasten und Emissionen in den Boden
Es kann davon ausgegangen werden, dass keine Altlasten vorhanden sind, die diesbezügliche Überprüfung erfolgte im Vorfeld der Errichtung. Aus der Betriebstätigkeit werden im Regelfall keine Emissionen in den Boden gelangen.

Sonstige Freisetzungen (Lärm, Geruch, Strahlung)

Aufgrund der Tätigkeit gibt es weder Lärmbelastung noch sonstige Beeinträchtigungen für Anrainer.

Aus unserer Nutzerbefragung ergibt sich folgende Verteilung:

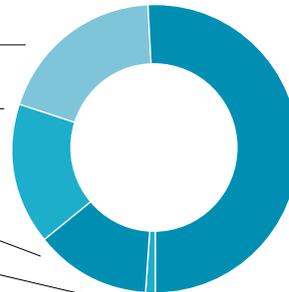
Öffentliche Verkehrsmittel 51 %

zu Fuß 19 %

Fahrrad 16 %

Auto 13 %

Motorrad 1 %



GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Umweltgutachter

Als unabhängige Umweltgutachterorganisation wurde Lloyds Register, Registernummer: A-V-022 beauftragt.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird im April 2019 publiziert. Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.





WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien
wu.ac.at

Anreise
U-Bahn: U2 Station Messe-Prater oder Krieau
Bus: 82A Station Südportalstraße